

Funktion dauernd zufriedenstellend erfüllen kann." (28). Ein französisches Sprichwort sagt vom Unterrichts-wesen: "L'enseignement mène à tout, pourvu qu'on en sorte!" (Frei übersetzt heisst dies, dass das Unterrichtswesen eine Menge Karrieremöglichkeiten bietet unter der Voraussetzung, dass man es verlassen kann.) In der Heimerziehung scheint sich eine ähnliche Entwicklung anzubahnen; das legen auf jeden Fall die von LANZ und SCHOCH ermittelten Zahlen nahe.

Unsere Gesellschaft ist toleranter geworden: Respekt vor der Andersartigkeit und Intergration in die Gemeinschaft gehören zu ihren Zielsetzungen. In diesem Sinne ist das Heim "ein Widerspruch in sich", wie WAALDIJK feststellt. In einer derartigen Institution zu arbeiten hat darüber hinaus für die Erzieher konkrete Dilemmas zur Folge, die ihrem Verbleib "im Haus" nicht förderlich sind: (29) Dazu gehören:

1. Der Konflikt zwischen dem gruppenbezogenen und dem individuellen Ansatz: Der Erzieher kann nicht gleichzeitig die Bedürfnisse aller respektieren.

2. Das Verhältnis von Kontrolle und Toleranz: Wie stark muss das Verhalten des Kindes kontrolliert und manipuliert werden? Auf dieses Dilemma werden wir später noch bei der Diskussion des Erziehungsbegriffes zu sprechen kommen.

3. Das Dilemma zwischen Spontaneität auf der einen Seite und einer Kombination von Überlegung und Planung auf der anderen: Wie kann der Heimerzieher spontan handeln und gleichzeitig überlegt genug, um seine Schritte Kollegen und Vorgesetzten gegenüber vertreten zu können?

4. Das Dilemma zwischen Autonomie und Konformität: Der Erzieher muss selbstständig handeln können aber loyal gegenüber Vorgesetzten und Experten sein.

Wenn also die Erzieher zu jung sind, wenn sie in den Beruf eintreten, wenn sie schlecht ausgebildet sind, wenn Unmögliches von ihnen erwartet wird, wenn sie es im Durchschnitt 18 Monate an einer Stelle aushalten, wenn sie in der Ausübung ihres Berufes dauernd Dilemmas und Stress ausgesetzt sind, was tun sie dann eigentlich im Heim oder anderswo? Die Antwort liegt auf der Hand: Sie erziehen. Aber wie?

---

(28) Haydn DAVIES JONES: in: M. COURTIOUX u.a., op. cit., S. 107

(29) Kees WAALDIJK, in M. COURTIOUX, op.cit., S. 126 ff